

Institut für Neuere Deutsche Literatur und Medien
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Professor Dr. Albert Meier

Kiel, 04.07.2002

Klausur zur Vorlesung
›Einführung in die Literaturwissenschaft‹

Hinweis: Alle Klausuren sind bereits korrigiert und den Seminar-Leitern übergeben worden. Zur Information über Ihr persönliches Abschneiden in der Klausur wenden Sie sich bitte an die Dozentin bzw. den Dozenten des von Ihnen besuchten Einführungskurses!

Darüber hinaus biete ich an, am Mittwoch, den 10. Juli, von 14.00-15.00 (s.t.!!!) in einer Sonderveranstaltung die richtigen Antworten und Lösungsstrategien persönlich zu erklären (der Ort steht noch nicht fest und wird rechtzeitig mitgeteilt).

Lösung

1) Markieren Sie an den folgenden Gedicht-Zeilen die Hebungen und Senkungen bzw. Längen und Kürzen (- È); geben Sie an, welche ›Vers-Füße‹ vorliegen, und bestimmen Sie die Vers-Form:

— È — È È — È — È — È È — È
Saget, | Steine, mir | an, o | sprecht, ihr | hohen Pa- | läste!

— È — È È — — ÈÈ — È È —
Straßen, | redet ein | Wort! || Genius, | regst du dich | nicht?

— ÈÈ — È È — È — È — ÈÈ — È
Ja, es ist | alles be- | seelt in | deinen | heiligen | Mauern,

—ÈÈ — È È — — È È — È È —
Ewige | Roma; nur | mir || schweiget noch | alles so | still.

(Johann Wolfgang Goethe: *Römische Elegien* I, v. 1-4)

Es handelt sich um ›elegische Distichen‹, d. h. um ›Hexameter‹/›Pentameter‹-Paare.

Hexameter: 6 Daktylen, die gegebenenfalls zu Trochäen verkürzt werden können (Ausnahme: der 5. Daktylus), wobei der letzte Daktylus immer verkürzt ist (›katalektisch‹).

Pentameter: Trotz ihres Namens (›Fünfheber‹) weisen deutsche Pentameter 6 Hebungen auf (→ Daktylen oder Trochäen), wobei der dritte und der sechste Takt jeweils auf 1 betonte Silbe verkürzt sind; der dritte Takt wird vom vierten Takt durch eine Diärese getrennt (→ ›Hebungsprall‹: zwei betonte Silben/Hebungen prallen aufeinander, was eine kurze Sprechpause erforderlich macht).

Anmerkung: Anapäste spielen nur im antiken (griechisch-römischen) Pentameter eine Rolle, nicht jedoch im deutschen!

2) In welcher ›Stil-Lage‹ ist der folgende Text-Ausschnitt gehalten? Begründen Sie Ihre Entscheidung!

*Nicht dreimal hat der Mond die Lichtgestalt
Erneut, seit ich den fürstlichen Gemahl
Zu seiner letzten Ruhestätte trug,
Der mächtigwaltend dieser Stadt gebot,
Mit starkem Arme gegen eine Welt
Euch schützend, die euch feindlich rings umlagert.
Er selber ist dahin, doch lebt sein Geist
In einem tapfern Heldenpaare fort*

Glorreicher Söhne, dieses Landes Stolz.

(Friedrich Schiller: *Die Braut von Messina*)

Die dem Ersten Aufzug des Ersten Aktes von Friedrich Schillers klassizistischem Trauerspiel *Die Braut von Messina* (1803) entnommenen Verse sind im ›Hochstil‹ gehalten (›genus grande/sublime‹).

Begründung: Es handelt sich um eine über die Alltagssprache ›erhabene‹ Ausdrucksweise:

- Metrik (Blankvers)
- Tropen (z. B.: ›starkem Arme‹)
- Inversion

Anmerkung: Es war nach der STIL-Lage bzw. Stil-Ebene gefragt, nicht jedoch nach der Gattung etc.!

3) Erläutern Sie kurz, was Aristoteles unter ›Katharsis‹ versteht:

›Katharsis‹ meint die ›Reinigung‹ von den tragischen Leidenschaften ›phobos‹ (Schauer) und ›eleos‹ (Jammer): Wenn der Zuschauer einer Tragödie das ›pathos‹ (Leiden) eines Helden miterlebt, so werden in ihm die – sich widersprechenden – Affekte ›Schauer‹/›Jammer‹ (bei Lessing: ›Furcht‹/›Mitleid‹) in hohem Maße erregt; indem diese Leidenschaften auf heftige Weise durchlebt werden, kann sich der Zuschauer gewissermaßen ›abreagieren‹ und bleibt für eine gewisse Zeit weniger anfällig für tragische Affekte (→ seelische Stabilisierung).

4) Welche Tropen sind in folgendem Satz zu beobachten?

Die Angst stößt gegen mein Herz, treibt mir das Blut in einer heißen Welle den Hals hoch.

(aus: Peter Härtling: *Herzwand*)

- Personifikation (Sonderfall der Metapher): ›Angst stößt/treibt‹
- Metapher: ›Welle‹

Anmerkung: ›Herz‹ könnte an sich durchaus metonymisch sein für ›Seele‹/›Ich‹ etc. – Im vorliegenden Fall ist ›Herz‹ jedoch buchstäblich gemeint: Es handelt sich um den Tatsachen-Bericht von einem sog. ›Herz-Katheter‹, d. h. von einem medizinischen Eingriff am schlagenden Herz, den der Patient bei Bewusstsein verfolgen kann (dies geht aus dem zitierten Satz freilich nicht zwingend hervor und spielt daher für die rhetorische Analyse keine Rolle).

5) Wie hat Goethe die Gattung ›Novelle‹ definiert?

Johann Peter Eckermann zufolge hat Goethe die ›Novelle‹ als »eine sich ereignete, unerhörte Begebenheit« definiert. Damit sind folgende Qualitäten angesprochen:

- 1) ›eine‹ → einfache Handlung, die um einen Ereignis-Kern (bei Tieck: ›Wendepunkt‹) herum organisiert ist und keine komplexen Nebenhandlungen aufweist

2) ›sich ereignete‹ → realistisch und auf das Faktische bezogen dargestellt

3) ›unerhörte‹ → ungewöhnliches bzw. rätselhaftes Zentral-Ereignis (das gewissermaßen zum Weiter-Erzählen motiviert)

6) Was versteht man unter einer ›historisch-kritischen Ausgabe‹?

Eine historische-kritische Ausgabe hat die Entstehung eines poetischen Textes möglichst vollständig zu dokumentieren und nachvollziehbar zu machen. Sämtliche Stufen der Text-Genese müssen daher wiedergegeben und kritisch bewertet werden. Im Regelfall sind historisch-kritische Ausgaben umfangreich kommentiert (Beschreibung der Text-Zeugen; Einzelstellen-Sacherläuterungen; eventuell auch Zusatzinformationen wie Selbstaussagen des Autors oder zeitgenössische Rezensionen).